

### **Reportage: Dividenden wurden bisher aus den Rücklagen gezahlt**

Im Nachgang zu unserem kurzen Bericht in NJ 11/07 über die abgeschlossene Kapitalerhöhung merkte unser Autor Georg Roll folgendes zur Hauptversammlung vom 23.08.2007 und zum Jahresabschluss 2006 an.

### **Kommunikative Zurückhaltung**

Seit 2006 betrachte ich das handwerklich sauber arbeitende Unternehmen als Investor mit Skepsis. Die Besucher der Hauptversammlungen sind zumeist passionierte Bootsfahrer mit nur geringen Kenntnissen über das Aktienrecht. So wollte der AR-Vorsitzende Dr. Henning Isbruch in der diesjährigen HV Fragen und Diskussionen erst nach (!) den Abstimmungen zulassen. Meiner Intervention wurde nur widerwillig stattgegeben. Die angeforderte Zusen-

dung des Geschäftsberichts per Post vor der HV wurde mit der Begründung abgelehnt, dass dieser Bericht „erst in der HV“ beschlossen (!) würde. Erst mein Hinweis auf die entsprechende Vorschrift im Aktienrecht, nach der die Unterlagen 30 Tage vorher ausgelegt und auf Verlangen den Aktionären zugeschickt werden müssen, führte zur Zusendung.

### „Verkürzter“ und „ausführlicher“ Geschäftsbericht

Allerdings erhielt ich nur den „verkürzten“ Geschäftsbericht mit einem Gewinnausweis von € 21 000, den das Nebenwerte-Journal offenbar auch bekam. Auf meine Anfrage, aus welcher Position denn dann die gemäß Werbung „garantierte“ Vorzugs-Dividende von € 0.14 je Aktie, die bei 1.75 Mio. Stück eine Summe von € 245 000 ergibt, gezahlt worden sei, schickte man mir erst nach mehrmaliger Reklamation Wochen später den „ausführlichen“ Geschäftsbericht mit einem Jahresfehlbetrag von € -223 946. Die Vorzugs-Dividende wurde all die Jahre hindurch den Kapitalrücklagen entnommen. Hierzu schrieb mir der AR-Vorsitzende: „Wie bereits mitgeteilt, wurde die Dividende wie geplant durch Rücklagenauflösung finanziert. Die Verrechnung erfolgte direkt mit der Rücklage. Sie finden diese Position in der Bilanz unter ‚Auflösung Rücklage‘. Die entsprechende Position finden Sie in der GuV unter außerordentlichen Aufwendungen.“ Der „Gewinn“ von € 21 000 ist also das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, während

die GuV nach außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (vor allem für die Vorzugs-Dividende) sowie geringen Steuern mit einem Jahresfehlbetrag von € -223 946 Mio. abschließt. Deren Abschmelzung auf € 869 000 erforderte vermutlich die jüngste Kapitalerhöhung. Das Eigenkapital von € 4.39 Mio. macht allerdings 81 % der Bilanzsumme von € 5.43 Mio. aus.

Auch die Präsenzliste sollte mir aus Gründen der Vertraulichkeit nicht zugestellt werden, so dass ich mir diese vom Amtsgericht Traunstein gegen eine geringe Gebühr für Fotokopien habe zusenden lassen.

### Bühler Eisengießerei

Nachdenklich stimmt mich auch ein weiterer Vorgang. Im Oktober 2007 erhielt ich einen Werbeprospekt der „Bühler Eisengießerei AG“ aus 89 349 Burtenbach mit dem Angebot, jeweils drei Stamm- und eine Vorzugsaktie zu je

€ 2.95 zeichnen zu können. Die Vorzüge sind mit einer Garantie-Dividende von € 0.24 je Stück ausgestattet, so dass sich hier eine Rendite von 8.1 % errechnen würde. Es fehlt in der Werbung allerdings der Hinweis darauf, dass die Stammaktien vermutlich ohne Ausschüttung bleiben, so dass bei einem Gesamteinsatz von € 11.80 die Rendite drastisch auf 2 % sinkt. Das Aktienkapital soll € 4.5 Mio. betragen und in 4.5 Mio. Aktien im rechnerischen Nennwert von € 1.- eingeteilt sein. Der AR-Vorsitzende der Eisengießerei ist Dr. Henning Isbruch, so dass die Vermutung nicht von der Hand zu weisen ist, dass auch hier das „Geschäftsmodell“ der Klepper-Faltbootwerft AG zum Einsatz kommen soll.

**Georg Roll**

Die Aktien bleiben auf Grund der laufenden Kapitalerhöhung bis zum 31.12.2007 vom Handel ausgesetzt.

**Gesucht**

Anspruchsvolle Gestaltung  
zu realistischen Preisen

**Gefunden**

**DIANA SIEBERT**

GRAFIK-DESIGN

fon 0 21 95/67 28 63 • fax 31 • mail [diana.siebert@t-online.de](mailto:diana.siebert@t-online.de)